

Regierung stellt Entwicklungsplan vor

Ende Oktober 2010 wurde in Vientiane der siebte *Nationale sozio-ökonomische Entwicklungsplan* (NSEDP) vorgestellt. Der Plan fokussiert weiterhin die Bekämpfung der Armut, die Erreichung der Millenniumsziele, die im nationalen Entwicklungsplan integriert sind, und die Heraushebung von Laos aus dem Stand der am wenigsten entwickelten Länder im Jahr 2020. Nach einem Bericht des Ministeriums für Planung und Investitionen braucht die Regierung 15 Milliarden US-Dollar, um den nächsten Entwicklungsplan zu implementieren und ein ökonomisches Wachstum von acht Prozent zu sichern. Die Regierung wird zehn Prozent der Kosten zur Implementierung des Plans beitragen

und erwartet ungefähr 50 Prozent aus privaten Quellen. Weitere 25 Prozent sollen aus Mitteln der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit kommen, der Rest aus Krediten nationaler Kreditinstitute. Seitens der Europäischen Union wurde Laos in den nächsten drei Jahren 36 Millionen Euro zu gesagt, die Asiatische Entwicklungsbank sichert finanzielle Unterstützung für die nächsten fünf Jahre zu. Im Rahmen des letzten Entwicklungsplanes von 2006-2010 erhielt Laos 2,4 Milliarden US-Dollar Unterstützung von Entwicklungspartnern. Insgesamt wurden in dieser Zeit 2.251 Projekte implementiert.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,
22.10.2010, 25.10.2010

Eisenbahn soll China mit Vientiane verbinden

Laos und China planen eine gemeinsame Eisenbahnstrecke. Diese soll Südwestchina über Luang Namtha, Luang Prabang und Vang Vieng mit Vientiane verbinden. Durch die Verlagerung von Gütern auf die Schienen können die Versandkosten um die Hälfte reduziert werden. Die Strecke soll in vier Jahren mit Hilfe tausender chinesischer Arbeiter aus insgesamt 20 chinesischen Unternehmen fertig gestellt werden. Extra zu diesem Zweck wurde ein Joint Venture zwischen der laotischen Regierung und chinesischen Unternehmen gegründet, die 70 Prozent der Anteile halten. Nicht alle Laoten sind begeistert, es werden Stimmen laut, die befürchten, dass nur China von dieser Vereinbarung profitiert: »Es werden deutlich mehr chinesische Waren ins Land kommen und die laotischen natürlichen Ressourcen wie Mineralprodukte leichter nach China transportiert werden. Chinesen investieren und produzieren hier – aber

nichts davon ist Laotisch. Exportierte und importierte Güter sind alle chinesisch und dann werden die Produkte nach China reimportiert.« Chinesische Touristen seien willkommen, jedoch ist die Befürchtung groß, dass sich viele Chinesen in Laos ansiedeln und nicht mehr zurückkehren werden. Angeblich sollen 64.000 chinesische Arbeiter am Bau der Strecke beteiligt sein. Befürworter argumentieren mit der Chance auf Profite der lokalen Bevölkerung durch den Verkauf laotischer Waren an die chinesischen Arbeiter. Für die Regierung stellt die Eisenbahnstrecke die notwendigen Konditionen für die ökonomische Entwicklung des Landes dar, sie sieht für Laos eine Zukunft als Drehkreuz Südostasiens. Die erste Bahnstrecke in Laos, die 3,5 Kilometer lange Verbindung zwischen Nong Kai und Thanalaeng in Laos, wurde im März 2009 eröffnet.

vgl. <http://www.rfa.org>, 21.10.2010

21 Megaprojekte vorgestellt

Die Regierung stellte die ersten 21 Megaprojekte vor, die in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen. Jedes der Projekte hat ein Mindestvolumen von mehr als 50 Millionen US-Dollar. Die geplanten Projekte sind aus den Bereichen Schienen- und Straßenentwicklung, öffentliche Sicherheit und nationale Verteidigung, Hauptverkehrsrouen und Flughafenbau, Konstruktion von Brücken über den Mekong, Erschließung von Binnenwasserwegen und Erosionsprojekte an Flussufern. Auch Projekte im Bereich städtische Entwicklung, Entwicklung des Arbeitsmarktes, Elektrizität, Bergbau, Ausbau der touristischen Infrastruktur, Bildung etc. stehen auf dem Programm. Die Projekte sollen sowohl aus dem nationalen Haushalt als auch durch lokale und ausländische Unternehmen finanziert werden. Die Regierung finanziert vor allem Projekte im Bereich Sicherheit. Der Bau von Kraftwerken, Flughäfen und Eisenbahn sowie die Arbeitskräfteentwicklung sind Projekte, die einen hohen Profit versprechen und für die Privatinvestitionen akquiriert werden sollen. Die Regierung will zusammen mit China die *Lao-China Railway Company* ins Leben rufen, die eine nicht unumstrittene Eisenbahnstrecke zwischen den beiden Ländern bauen möchte. Ein internationales Unternehmen führt zurzeit eine Machbarkeitsstudie zum Bau und Betrieb eines neuen Flughafens in Vientiane durch, als Antwort auf die wachsende Zahl von Reisenden und Gütern, die nach Laos kommen.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,
22.10.2010, 25.10.2010

Neuerscheinung der EU über Engagement in Laos

Um ihre Kooperationen in der Entwicklungszusammenarbeit und ihr zukünftiges Engagement in Laos hervorzuheben, publizierte die Europäische Union (EU) »Das blaue Buch 2010«. Das Buch bietet eine Momentaufnahme aller EU-Programme in Laos sowie eine Skizze der wichtigen Richtlinien. Die Schlüsselrolle der EU-Staaten wird darin als eine der aktivsten Partner in der Entwicklungszusammenarbeit, der humanitären Hilfe, der kulturellen Kooperationen und Handelsunterstützung beschrieben. Die Summe aller aktuellen Programme und Projektaktivitäten der EU in Laos betragen 443 Millionen Euro. Die aktivsten Geldgeber sind zurzeit Deutschland, Finnland, Frankreich, Luxemburg und die Europäische Kommission. Zusammenarbeit findet in vielen Bereichen statt, unter anderem bei wichtigen ökonomischen und sozialen Entwicklungen und Reformen, im Bereich ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Umwelt, Handel und Entwicklung des Privatsektors, Nothilfe und auch in Bereichen wie kulturelle Zusammenarbeit und Bildung. Hauptzweck des Buches ist es, die laotische Öffentlichkeit über die EU als Institution und ihre Aktivitäten in Laos zu informieren. Hervorgehoben wird die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und der laotischen Regierung. Die EU unterstützt den sozio-ökonomischen Entwicklungsplan der Regierung und somit das Bestreben, dass Laos bis 2015 seine Millenniumsziele erreicht. Des Weiteren skizziert das Buch die »EU Aid Effectiveness Road Map 2010«, welche die verbesserte Kooperation und Harmonisierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gebern zum Ziel hat, um die Zusammenarbeit effizienter zu gestalten.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,

27.10.2010

Erste Börse eröffnet

Am 10. Oktober 2010 eröffnete die erste Börse in Laos. Die Börse ist ein Joint Venture zwischen Laos und Korea. Laos hält 51 Prozent der Anteile, Korea den Rest. Der Handel wird ab dem 11. Januar 2011 beginnen, da die Unternehmen noch zugelassen werden müssen. Die Regierung erhofft sich von einer Börse, mehr finanzielle Mittel zur Entwicklung des Landes zu mobilisieren, nachdem sie lange Zeit in anderen Ländern beobachtet hatte, welche wichtige Rolle eine Börse spielt. Des Weiteren sollen die laotischen Finanzmärkte anschlussfähig gemacht und dem allgemeinen weltweiten Trend angepasst werden. Der langwierige Prozess der Einführung eines Börsenmarktes begann 1997 mit einer Richtlinie der Regierung. Diese wurde 2006 als ein Aspekt des

Entwicklungsplanes 2006-2010 von der Nationalversammlung genehmigt. Die Regierung beauftragte die Bank von Laos als Hauptkörperschaft, die Richtlinie zu implementieren. Unter der Aufsicht von Somsavat Lengsavad, Vizepremierminister und einer der Vorstandsvorsitzenden des Börsenkomitees, untersuchten verschiedene Delegationen die Einrichtung von Börsen in Vietnam, Thailand, Singapur, China, Korea und Europa. Schließlich unterzeichneten die Bank von Laos und die Koreanische Börse 2007 eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit und schlussendlich im Juni 2009 ein Joint Venture Abkommen, um die Börse zu etablieren. Der Bau der Börse begann im September 2009.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,

11.10.2010

Besserer Zugang zu Infos für Medien

In Zukunft sollen Medienvertreter einfacher an Informationen von Regierungsseite herankommen. Das Versprechen kommt aus dem Ministerium für Information und Kultur. Vizeminister Bosengkham Vongdara machte dieses Versprechen, nachdem bei einem Treffen öffentlicher und privater Medienvertreter Kritik geäußert wurde, dass die Informationen aus öffentlichen Institutionen bisher oft nur schleppend kommen. Ein weiteres Thema des Treffens betraf die verwendete Sprache im Fernsehen. Wiederholt kritisierten Publikum und Linguisten die Moderatoren, weil sie thailändische Wörter benutzen. Die Moderatoren rechtfertigten sich damit, dass ihnen aufgrund der Ähnlichkeit der beiden Sprachen, Laotisch und Thailändisch, bei einigen Wörtern oftmals nicht klar sei, dass sie ein thailändisches Wort benutzen würden. Sie wünschten sich einen linguistischen Ratgeber für die korrekte Verwendung laotischer Wörter. Vongdara wies auf das schon veröffentlichte Wörterbuch von Thongkham Onmanisone hin, das schon alle laotischen Wörter enthalte. Er gab jedoch auch zu, dass einige neue Wörter eventuell noch nicht enthalten seien und die Sprache aktualisiert werden müsse.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la>,

18.10.2010

nachrichten